

gerollten Volutenbändern; Cherubsköpfchen und Giebelaufsatz zwischen kleinen Postamenten. Als Bekrönung ein Maikrug. Der ganze Aufbau mit silbernen und teilweise vergoldeten Appliken überstreut. Repunzen. Um 1650. Vielleicht identisch mit den von G. Leider 1656 gelieferten „altär“ (S. LXXIV). Oder ist die Miniatur mit der 1671 von Hofler gelieferten zu identifizieren (S. XCVI [?]).

4. Pendant. Bild: Hl. Nacht (Anbetung der Engel). (Aber leichter. Kopie [?].) Repunzen.

Standkreuze.
Fig. 115.

Standkreuze: 1. 208 cm hoch. Ebenholz (Fig. 115). Mit Silberappliken, teilweise vergoldet. Viereckiges Postament mit seitlichen Voluten, Obelisk und aufgesetztem, silbernem Totenkopf. In vertieftem Mittelfelde vergoldetes Relief des heiligen Schweiß-tuches. Das ganze Postament sowie der Schaff und die in Dreipässen endenden Arme des Kreuzes mit Rankenappliken beziehungsweise Cherubsköpfchen belegt. Das Korpus aus Silber, mit vergoldetem Lendentuche. Darüber Inschrifttafel in doppelter, ausgeschnittener Rankenkartusche. Auf den Dreipässen Rundmedaillons mit Halbfiguren in Relief: Maria, Johannes und Gott-Vater. Salzburger Beschauzeichen. Meistermarke des Peter Braunssmändl, seit 1563 Bürger (?). Repunzen. Erstes Viertel des XVII. Jhs.

2. 78.5 cm hoch. Ebenholz. Silbernes Korpus, Postament mit Silberbeschlägen. Mitte des XVII. Jhs.

3. 101 cm hoch. Ebenholz. Silbernes Korpus, Postament mit Silberbeschlägen und getriebenem Relief: Christus am Ölberg. Mitte des XVII. Jhs.

4. 122 cm hoch. Ebenholz. Am Postament Beschläge und halbrund abgeschlossenes Relief: die Auferstehung. Beide wie das Korpus aus Silber. Mitte des XVII. Jhs.

5. 102 × 39 cm. Silber, teilweise vergoldet. Dreiseitiges Volutenpostament mit Kugelfüßen und Cherubsköpfchen, vorn gerahmtes ovales Medaillon mit bekrönendem Maskaron. Darüber ein zweites verjüngtes Postament mit applizierten Cherubsköpfchen an den eingezogenen Seiten. Kreuz mit Dreipaßenden, durch Cherubsköpfchen verziert. Korpus mit vergoldetem Lendentuche. Darüber Inschrifttafel in Volutenbandrahmung. Augsburger Beschauzeichen. Meistermarke R² 332, Lucas Neißer (?) Mitte des XVII. Jhs.

6. 128 × 37 cm. Silber, zum Teil vergoldet. Dreiseitiges Volutenpostament auf Kugelfüßen. An den Voluten Cherubsköpfchen und Fruchtkränze, an den Breitseiten gerahmte ovale Medaillons mit Stifterwappen beziehungsweise Namen Jesu und Mariä. Von Blattzweigen, Fruchtkränzen und einem bekrönenden Medaillon umgeben. Darüber ein kleineres Postament mit dem Wappen des Stiftes und des Abtes Albert. Die ausgeschweifte Deckplatte durch einen Totenkopf und drei Volutenranken mit dem gemaserten Schaffe verbunden. Korpus mit vergoldetem Strahlennimbus, darüber in Volutenbandrahmen die Inschrifttafel. Salzburger Beschau. Um 1650.

7. 59 cm hoch. Ebenholz. Mit versilbertem Korpus und Beschlägen. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

8. 63 cm hoch. Ebenholz. Mit versilbertem Korpus und Beschlägen aus durchbrochenen Blattranken

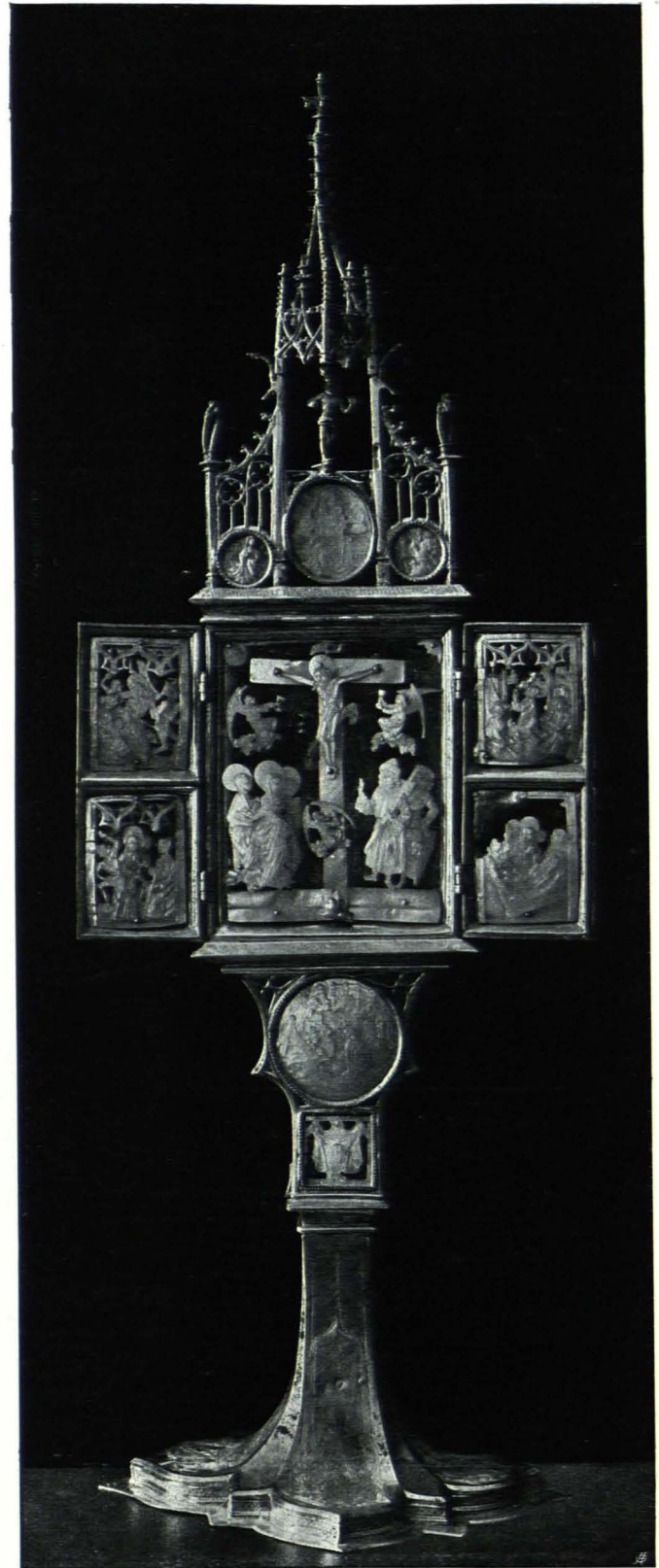


Fig. 111 Hausaltärchen (S. 71)